



Pfarrbrief St. Martin

Villach, November 2024

GOTT FEHLT NICHT

Kürzlich erschien ein Buch eines in Utrecht lehrenden, praktischen Theologen, worin Gottes umfassender Bankrott in Europa festgestellt wird. Gott interessiert nicht. Zumindest nicht der Gott der Bibel. Die Gottesfrage berührt weder die Gesellschaft noch das Leben. Selbst die Intellektuellen befassen sich nur noch sehr eingeschränkt mit dem Gottesbegriff. Er wird akademisch abgehandelt, nicht existentiell. Die Postmoderne ist metaphysisch obdachlos, der Himmel ist leergefegt und der Mensch gottvergessen, letztlich einsam, aber nicht unglücklich.

Gott fehlt ihm nicht. Er geht nicht ab. In der Frage nach der kulturellen und nationalen Identität spielen zur Abgrenzung zwar religiöse Symbole eine entscheidende Rolle, aber der Gottesbegriff bleibt eine Randnote. Der Halbmond steht im Schatten des Kreuzes, nicht umgekehrt. Identitäre und reaktionäre Gesellschaften verbinden ihren Wertekatalog mit Kreuz und Halbmond.

Gott darf nur dann Gott sein, wenn er in das ideologische Konzept passt. Chefideologen sind Gottes stolze Propheten, Parteiführer werden zur Gottesikone stilisiert, ja sind Gottes Inkarnation. Weh denen, die nicht hören wollen. Weh denen, die sich nicht fügen. Weh denen, die das Programm nicht ehrfürchtig nachbeten.

Sie sind eine ernste Bedrohung und eine Gefahr für die Gesellschaft. Wer anders denkt, der ist verblendet. Blender lieben das Dunkel und spielen mit Ängsten. Das Licht braucht den Kontrast. Die Vereindeutigung duldet kein Zwielflicht, klar und deutlich werden Grenzen gezogen, Halbschatten gemieden, Graubereiche sind tabu. Wo es die Wahrheit nicht mehr gibt, ist keine mehr.

Das Reich der Schatten hat gesiegt. Zurück zu dem in den Niederlanden dozierenden, praktischen



© Karl Geiser, Prometheus

Theologen Jan Loffeld. Ja, der Gott der Bibel interessiert nicht. Der mag abgedankt sein. Doch es gibt für ihn einen echten Ersatz. Heilsversprechen lauern hinter jeder Ecke, schwirren durch virtuelle Räume, sind am Smartphone omnipräsent, attraktiv und vielversprechend. Virtuelle Stressfaktoren überlagern die innere Leere.

Weiter auf Seite 2

Gemeinsam unterwegs



Aus dem Gott der Bibel sind Götter geworden. Sie schlafen nicht. Die Konkurrenz ist groß. Umfragen und Algorithmen verfehlen nicht die Steuerungsstrategie. Welcher Gott wird sich als Übergott behaupten? Die Gottesstrategen schrecken zum Zweck der Marktbeherrschung vor Fakes und Spionage nicht zurück. Macht, Einfluss und Kontrolle sind die Haupteigenschaften der neuen Götter, der neuen Göttergeneration. Ohne sie kann niemand mehr bestehen, er verliert seine Daseinsberechtigung, gerät unweigerlich ins gesellschaftliche Out. Die neuen Götter machen ihren Einfluss geltend. Sie spielen mit den Emotionen und Urängsten der Menschen, sind Trojaner in deren Herz und Hirn. Ja, diese Götter sind mächtig, höchst raffiniert und üben auf subtilste Weise Einfluss. Das wussten bereits die Griechen.

Die Spielwiese der Götter ist die Erde. Erst Prometheus gelingt die Abnabelung. Ihm ist das Drehbuch nach Art der Götter verhasst. Er will sein eigener Regisseur sein. Ödipus hingegen geht wie geblendet seinen Weg und scheitert tragisch. Als wirklich Geblendeter fügt er sich in sein Schicksal, vor dem es kein Entrinnen gibt. Für Sophokles ist die Sachlage klar: aus den Fängen der Mutter können sich Söhne nicht wirklich befreien. Mütter und Götter sind beängstigend übermächtig. Mag sein, dass der Gott der Bibel in Europa keinen Menschen mehr bewegt, doch er führt aus Versklavung in Freiheit. Der Gott der Bibel ist zuallererst ein Spiegel von Abhängigkeiten. Adam verlässt das Paradies, Abraham lässt die Zivilisation hinter sich, Mose führt zum ersten Arbeiteraufstand gegen Ägyptens Unterdrücker, veranlasst einen Massenexodus und eine Staatsgründung auf fremdem Territorium. Jesus wird zum Gott ohne Allmachtsattitüden, er verzichtet auf jegliches Hofzeremoniell und wird zum überzeitlichen Gastgeber und Wegbegleiter.

Gott fehlt dort, wo Abhängigkeit keinen Namen hat. Der Gott der Bibel entlarvt Abhängigkeiten und bändigt die Dämonen der Versklavung. Dieser Gott meint es wirklich gut mit uns. Er führt in eine anstrengende Mündigkeit. Kant freut sich und auch Freud kann befreit lachen.

Ihr Pfarrer Herbert Burgstaller

Was bedeutet es für uns, heute in der Nachfolge Jesu zu leben und wie können wir diesem Anspruch nachkommen? Wie können wir das Wort Gottes für unser Leben begreifen und unser tägliches Tun danach ausrichten?

Diesen und anderen Fragen wollen wir in monatlich stattfindenden

Bibelrunden nachgehen, über das Wort Gottes nachsinnen, uns durch seinen Geist inspirieren lassen und Kraft schöpfen für unser Leben, und uns im gegenseitigen Austausch bereichern lassen. Es freut sich über Ihre Teilnahme

Pastoralhilfe Magdalena Riegler



Herbstschätze sammeln

Jedes Jahr im Herbst beschenkt uns die Natur mit vielen Früchten und bunten Herbstblättern. Die Kinder der Bärengruppe sammelten einige davon und nahmen sie in den Gruppenraum mit. In den folgenden Tagen wurden sie als neues Spielmaterial verwendet.

Die Ideen der Kinder und Pädagoginnen wurden sofort in die Tat umgesetzt. Neben Schüttspielen mit Mais und einer Fühlkiste mit Kastanien legten die Kinder auch ihre Namen, bestimmte Muster oder Mengenbilder nach. Beim Sortieren der Naturmaterialien in einer Holzbox stellten sie fest, dass das gemeinsame Arbeiten Zeit spart und nebenbei auch noch Spaß macht.

Selbst im Bewegungsraum wurden die gesammelten Kastanien eingesetzt und damit viele lustige Geschicklichkeitsübungen ausprobiert, wobei man sich richtig austoben konnte.

Hanna Wandaller

„Die Schöpfung bewahren“

Susanne Zimmermann, die Umweltbeauftragte der Pfarre St. Martin erzählt aus ihrem reichhaltigen Leben.

Frau Zimmermann, wie kamen Sie zu dieser Funktion in unserer Pfarre?

Susanne Zimmermann: Nach der Wahl in den Pfarrgemeinderat fragte mich Herr Pfarrer Burgstaller, ob ich für diese Funktion bereit wäre.

Welche Aufgaben im Pfarrbereich stellen sich Ihnen, was Umweltanliegen betrifft?

Ich bemühe mich darum, dass bei Pfarrfestlichkeiten, Agapen und sonstigen Zusammenkünften und Einladungen auf die Umweltverträglichkeit geachtet wird. Mehrweg- statt Einweggeschirr, Müllvermeidung, Mülltrennung, Energieeffizienz.

Ein besonderes Anliegen ist Ihnen die „Eltern – Kind – Gruppe“ in unserer Pfarre. Wie funktioniert diese regelmäßige Zusammenkunft?

In der Eltern-Kind Gruppe treffen sich jeden Donnerstag von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr meist Mamas mit ihren Kindern im Pfarrsaal. Manchmal sind es auch Väter, Omas oder Opas. Viele Mütter sind gerade in Karenz und freuen sich mit ihren „Kleinen“ auf den regen Austausch miteinander. Oft werden auch Fragen bezüglich der Entwicklung der Kinder gestellt, die ich als jahrelange Kindergartenpädagogin gerne beantworte.

Die Kinder im Alter bis zu drei Jahren treffen auf andere Gleichaltrige und lernen sich gegenseitig kennen und respektieren. Besonders wichtig ist dieser Kontakt bei Einzelkindern, die sonst wenige Möglichkeiten haben mit anderen Kleinkindern in Kontakt zu kommen.

Welche erfreulichen und weniger erfreulichen Momente begegnen Ihnen bei dieser Arbeit?

Ich kann nur von erfreulichen Momenten erzählen. Die Kinder „tauen auf“, haben im Pfarrsaal viel Platz für Bewegung. Die Mütter merken: „Ich bin nicht allein mit meinen Sorgen, Problemen und Freuden, hier ist eine Gruppe, die ähnliches erlebt.“ Traurig sind wir erst, wenn die Mamas sich verabschieden, weil sie wieder in den Arbeitsprozess einsteigen und die Kinder in eine Kinderbetreuungsstätte wechseln. Zur Zeit haben wir wieder Plätze frei! Kommt doch einfach vorbei!

Geburtstagsgratulationen von Pfarrmitgliedern führen Sie auch durch. Wie erfolgen diese und wie werden diese angenommen?

Die Senioren und Seniorinnen in unserer Pfarre im Altern von 80/85/90/91/92/93.. Jahren besuche ich anlässlich ihres Ehrentages.

Ich bringe ihnen ein kleines Geburtstagspäckchen mit Tee und Schokolade und ein Gebet und liebe Grüße von Herrn Pfarrer Burgstaller mit und auch

das Pfarrblatt. Die Seniorinnen und Senioren sind meistens sehr froh, dass sie Besuch bekommen und freuen sich, dass an sie gedacht wird.

„Willkommen Nachbarn“ betrifft die Betreuung von Migranten mit entsprechender Hilfestellung. Wie sind Sie in dieser Sache involviert?



© wam

„Willkommen Nachbarn“ ist ein Verein, der sich um die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund kümmert. Ich bin die Obfrau, und wir helfen bei Behördenwegen, in schulischen Angelegenheiten, am Wohnungsamt, bei Arztbesuchen, im Kindergarten, helfen ihnen auch beim Ausfüllen von Formularen. Das „Amtsdeutsch“ ist oft schwer verständlich. Wir machen Deutschkurse und gemeinsame Aktivitäten, zum Beispiel kochen wir gemeinsam, führen gemeinsame Ausflüge durch, organisieren Vorträge über Mülltrennung.

Vor zwei Jahren feierte der „Eine Welt Laden Villach“ sein 40 jähriges Bestandsjubiläum. Wie lange sind Sie da schon dabei und was sind dort Ihre Aufgaben?

Im Weltladen arbeite ich seit meiner Pensionierung 2016 ehrenamtlich mit. Die Produkte des Weltladens sind alle „Fair Trade“.

Es ist mir ein großes Anliegen, dass die Menschen, die für uns z.B. Kaffee, Kakao, Mangos usw. anbauen, einen fairen Lohn für ihre Arbeit bekommen und nicht um einen Hungerlohn unseren Wohlstand unterstützen.

Die Vielfalt Ihres Wirkens wird noch durch das Singen im Kirchenchor der Pfarre St. Martin abgerundet. Wie bringen Sie, zum Schluss gefragt, das alles in Ihrem Leben unter?

Ich habe auch zwei erwachsene Töchter und vier Enkelkinder, mit denen ich gerne zusammen bin.

Es macht mir Freude, für andere da zu sein und zu helfen. Für mich ist das der Sinn des Lebens, wofür ich sehr dankbar bin.

Gottesdienste

St. Martin

Samstag 18.30 Uhr

Sonntag 10.15 Uhr

St. Georgen

Sonntag, 10.11., 08.30 Uhr

Sonntag, 24.11., 18.30 Uhr

Mittwoch 18.30 Uhr

St. Thomas

Sonntag, 03.11., 08.30 Uhr

Sonntag, 17.11., 18.30 Uhr

Sonntag, 01.12., 08.30 Uhr

Haus des Alterns St. Johanner

Höhe: Mittwoch, 20.11., 10.00 Uhr

Seniorenpflegezentrum Untere

Fellach: Montag, 25.11. 14.00 Uhr

Pensionistenheim Schlossgasse

Mittwoch, 27.11., 17.30 Uhr

Termine

Freitag, 01.11., **ALLERHEILIGEN**

10.15 Uhr St. Martin

14.00 Uhr St. Martin

Hl. Messe für die Verstorbenen,
anschließend Gräbersegnung am
Friedhof St. Martin

Am Waldfriedhof beginnt um
14.45 Uhr ein Wortgottesdienst,
anschließend Gräbersegnung.

Samstag, 02.11., **ALLERSEELEN**

18.30 Uhr St. Martin

18.30 Uhr St. Jakob,

Stadthauptpfarre

Feierliches Requiem (Fauré)

Die jeweilige
Gottesdienstordnung ist auch
über die Gottesdienstzeiten
unserer Homepage abrufbar:
[www.kath-kirche-kaernten.at/
villach-stmartin](http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin)

**Der nächste Pfarrbrief
erscheint am Donnerstag,
28. November 2024!**

Anbetungstag am Montag, 11.11., Patroziniumsfest

09.00 Uhr	Hl. Messe
09.30-10.00	Rosenkranzgruppe
10.00 Uhr	Obere Fellach
11.00 Uhr	Untere Fellach
12.00 Uhr	St. Martin Str. und Umgebung
13.00 Uhr	Neufellach (Charis- matische Erneue- rung)
14.00 Uhr	St. Georgen
15.00 Uhr	Pogöriach, Goritschach
16.00 Uhr	Pogöriacher, Tiroler Str. und Umgebung
16.30 Uhr	Kindersinggruppe St. Martin Anschließend Martinsumzug
18.30 Uhr	Hl. Messe

Beichtgelegenheit:

18.00 - 18.30 Uhr

Sonntag, 24.11., 10.15 Uhr St. Martin, Christkönigssonntag

Mitgestaltung Swing Together

18.30 Uhr St. Georgen

Vortrag und Gespräch mit
Dr. Otto Friedrich

**Thema: Christlicher Glaube und
Antijudaismus. (K)ein Problem?**

**Freitag, 8. November 2024,
19.00 Uhr, Paracelsussaal
Villach, Rathausplatz 1**

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt
verantwortlich: Pfarre St. Martin/
Villach, Kirchensteig 2, 9500 Villach,
Tel. 04242/56568,
www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin
Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien
GmbH., Kasmanhuberstraße 2, 9500 Villach,
Tel. 04242/ 30795,
E-Mail: office@santicum-medien.at

DRUCKLAND
KÄRNTEN
PERFECTPRINT



Finja Elise Wassertheurer	29.09.
Juna Leitner	05.10.
Jonas Vorlen	12.10.
Elina Susiti	26.10.



Albina Stani	10.07.
Josefine Willegger	24.09.
Johann Grossegger	29.09.
Helga Schmid	07.10.
Karl Mamec	12.10.
Bernhard Lange	15.10.

Nikolausaktion

Wenn Sie einen Ni-
kolausbesuch aus
der Pfarre am Don-
nerstag, 05.12. zwi-
schen 16.30 und
19.30 Uhr in Ihrer Familie wün-
schen, dann melden Sie sich **bis
Freitag, 22. November, an:
Pfarramt 04242 / 56 56 8**
(Bürozeiten: Di. und Fr. 08.00 bis
12.00 Uhr).



Hier spricht die
Martinigans:

*Gottesfrage hin oder her. Der Gans-
braten zum Martinsfest gehört zu
unserer Kultur und ist deren fester
Bestandteil, mag es nun einen Gott
geben oder nicht. Mit den Advent-
märkten und Weihnachten verhält es
sich nicht anders. Die Wirtschafts-
treibenden haben das seit jeher
verstanden. Vielleicht sollte Gott sich
beruflich neu orientieren?*

Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch



DR. WOLFGANG MILZ

ÖFFENTLICHER NOTAR



A-9500 VILLACH, WIDMANNGASSE 43

TELEFON: 04242 / 25 234, FAX: 25 234-8, E-MAIL: milz@notar.at

Näheres unter www.notar-milz.at